



Wenn du dein Vertrauen zu den Gelehrten der Muslime verloren hast, wer soll dann weiter die islamische Gemeinschaft führen?

Scheikh Şālīh Ben Fauzān al-Fauzān

© basseera.com, 2010. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, produziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.basseera.com

Aus dem Arabischen von:

'Āṣim Abū Yūnus

Haftungsausschluss:

basseera.com hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Stātes mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allah. Und möge Allah Seinen Gesandten loben und Heil schenken. Um fortzufahren: Wisst ihr, wenn ihr die folgenden Verse liest, auf wen diese hinabgesandt wurden: **"Und wenn du sie fragst, werden sie ganz gewiss sagen: „Wir haben nur (schweifende) Gespräche geführt und gescherzt.“ Sag: Habt ihr euch denn über Allah und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet."**¹

Diese beiden Verse wurden auf eine Gruppe von Leuten hinabgesandt, die sich über den Gesandten Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, und über seine Gefährten, Allahs Wohlgefallen auf ihnen, lustig gemacht haben. Sie haben über sie gelacht und sie geringgeschätzt. Sie sagten: „Wie haben bis heute niemanden gesehen, der so ist, wie unsere (Qur`ān-)Leser. Sie haben die größten Bäuche, die meisten lügenden Zungen und sind die Feigsten beim Zusammentreffen mit dem Feind.“ Damit meinten sie den Gesandten Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, und seine Gefährten. Daraufhin sandte Allah die beiden Verse hinab, worauf sie zum Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, kamen, um sich zu rechtfertigen. Sie sagten zu ihm, dass sie das nicht so meinten, was sie da sagten und dass sie nur Spaß gemacht haben, um ihre lange Reise etwas zu verkürzen. Der erhabene Allah sagte über diese ihre Aussage: **"Und wenn du sie fragst, werden sie ganz gewiss sagen: „Wir haben nur (schweifende) Gespräche geführt und gescherzt.“"**

Der erhabene Allah hat darauf geantwortet, indem Er sagte: **"Sag: Habt ihr euch denn über Allah und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht?"** Der erhabene Allah sagte auch: **"Gewiss, diejenigen, die Übeltaten begingen, pflegten über diejenigen zu lachen, die glauben, und, wenn sie an ihnen vorbeikamen, einander zuzuzwinkern. Und, wenn sie zu ihren Angehörigen zurückkehrten, kehrten sie zurück, indem sie es sich wohl sein ließen."**² Und der erhabene Allah sagte an einer anderen Stelle: **"Wehe jedem Stichler und Nörgler."**³

Der Punkt ist der, dass jeder Muslim, Rechte hat gegenüber seinem muslimischen Bruder und dass jeder Muslim auch eine Stellung beim erhabenen Allah genießt. Deshalb sagte der Prophet, möge Allah ihn loben und Heil schenken: **„Euer Blut, euer Besitz und eure Ehre**

¹ At-Taubah 9:65f

² Al-Muṭaffifin 83:29ff

³ Al-Humazah 104:1

sind euch heilig, so wie euch dieser Tag in diesem Monat und an diesem Ort hier heilig ist. Wahrlich, ich habe die Botschaft verkündet. O Allah, sei mein Zeuge.“⁴

Daraus wird also ersichtlich, dass die Muslime eine Gemeinschaft sein sollten und auch ihr Ausgangspunkt, sollte gleich sein. Weiterhin sollte auch ihre Führung eins sein, genauso wie sie sich nur um eine einzige 'Aqīdah versammeln sollten und zwar: Das Dienen des erhabenen Allahs allein, ohne Ihm dabei Partner beizugesellen. So sieht die Gemeinschaft der Muslime aus. Wenn sich aber in ihrer Reihen Wirrnis, Hass und Boykott einschleicht oder sich Heuchler unter ihnen vermischen, dann wird dies zu einer gefährlichen Angelegenheit.

Vor allem, wenn wir in unserer heutigen Zeit hören, wie Leute schlecht über die Gelehrten reden und ihnen Dummheit und Unwissenheit vorwerfen und dass sie die Dinge nicht begreifen und keine Kenntnis haben über die Realität. Das behaupten sie. Dies ist jedoch eine gefährliche Angelegenheit!

Wenn du dein Vertrauen zu den Gelehrten der Muslime verloren hast, wer sollte dann weiter die islamische Gemeinschaft führen? Zu wem sollen wir dann bei Rechts- und Gesetzesfragen zurückkehren? Ich glaube, dass dies eine Intrige ist seitens unserer Feinde, sodass viele derer, die die wahren Dinge nicht begreifen oder voller Eifersucht und Eifer sind, gepaart mit Unwissenheit, nun hingegangen sind und haben dies auf Grundlage ihrer Eifersucht und dem angeblichen Schutz der Muslime angenommen. Doch dies darf nicht sein. Das ehrbarste, was die islamische Gemeinschaft hat, ist ihre Gelehrte. Deshalb dürfen wir ihnen weder Geringschätzung entgegenbringen noch sie der Unwissenheit, Dummheit und Lobhuderei bezichtigen. Auch dürfen wir sie nicht als „Gelehrte der Paläste“ beschimpfen oder ähnliches. Denn hierin steckt wahrlich eine große Gefahr, oh ihr Diener Allahs! Lasst uns daher Allah fürchten und uns vor solchen Dingen in Acht nehmen.

Ich sage nicht, dass die Gelehrten unfehlbar sind und keine Fehler begehen! Die Unfehlbarkeit gilt für das Buch Allahs und Seinem Gesandten, möge Allah ihn loben und Heil schenken. Die Gelehrten hingegen, machen Fehler. Das soll aber nicht heißen, dass wir ihre Fehler offenkundig machen sollen und sie in den Sitzungen zu unseren Zwecken missbrauchen oder sogar auf Kanzeln und in den Unterrichten. Das ist nicht erlaubt! Selbst dann nicht, wenn einem Gelehrten ein Versehen unterläuft oder er ein Fehler begeht. Der Umgang mit solchen Fehler sieht anders aus. Der erhabene Allah hat gesagt: **"Diejenigen, die es lieben, dass sich das Abscheuliche unter denjenigen, die glauben, verbreitet, für sie wird es schmerzhaft Strafe geben im Diesseits und Jenseits. Allah weiß, ihr aber wisst nicht."**⁵ Möge Allah uns davor bewahren! Es ist deshalb erforderlich, dass wir uns vor solchen Dingen in Acht nehmen und dass wir uns gegenseitig Respekt entgegenbringen, vor allem gegenüber den Gelehrten. Denn die Gelehrte sind die Gelehrten sind die Erben der Propheten. Wisst ihr, welche Auswirkungen der Verlust der Gelehrten hat und welche Nachteile sich daraus ergeben?

⁴ Verzeichnet bei Bukhārī unter Band 1, Nr. 1739, 1741 und Muṣlim unter Band 4, Abschnitt 11, Nr. 169, 170

⁵ An-Nūr: 24:19

Im authentischen Ḥadīth ist überliefert, dass der Prophet, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte: **„Es gab in der Vergangenheit in einem Volk einen Mann, der neunundneunzig Menschen getötet hatte. Dieser fragte nach dem gelehrtesten Menschen, den es auf der Welt gebe. Man nannte ihm einen Mönch, und er ging zu ihm und sagte: „Ich habe neunundneunzig Menschen getötet. Gibt es irgendeine Art von Buße für mich?“ Er antwortete: „Nein.“ Daraufhin tötete er auch den Einsiedler und vervollständigte damit die Zahl seiner Opfer auf hundert. Der Mörder fragte nun erneut: „Wer ist der gelehrteste Mensch auf der Welt?“ Man verwies ihn an einen gelehrten Menschen. Er ging also zu ihm und sagte: „Ich habe einhundert Menschen getötet. Gibt es irgendeine Art von Buße für mich?“ Der gelehrte Mann sagte: „Ja. Nichts kann zwischen dir und Reue stehen: Begib dich zu dem und dem Land. In diesem Land gibt es (fromme) Leute, die Allah, den Erhabenen anbeten. Schließ dich ihnen an, diene Allah und kehre nicht in dein Heimatland zurück, denn es ist eine schlimme Gegend.“ Der Mann brach zu diesem Land auf. Er hatte gerade die Hälfte des Weges hinter sich gebracht, als er starb. Nun entstand ein Streit zwischen dem Engel der Gnade und dem Engel der Bestrafung darüber, wer die Verwahrung seiner Seele übernehmen sollte. Da kam ein Engel in Menschengestalt, und sie setzten ihn als Schiedsrichter zwischen ihnen ein. Er wies sie an, die Entfernung zwischen den zwei Ländern auszumessen. Welchem Land er näher sei, zu dem solle er gehören. Sie führten also die Messung durch, und fanden, dass er dem Land, zu dem er gehen wollte, näher sei. Also übernahmen ihn die Engel der Gnade.“**

In einem anderen Wortlaut heißt es, dass als er den Tod spürte, kroch er weiter auf seiner Brust in Richtung dieses Landes, da seine Beine ihn nicht mehr tragen konnten. Er kroch weiter auf seiner Brust, da er wahrhaftig und ehrlich war in seiner Reue.

Er tat es also aufgrund dieses Gelehrten und aufgrund seiner Rechtsprechung, die auf Wissen basiert war. Hätte er sich aber auf die Rechtsprechung des ersten Mönchs verlassen, der unwissend war, dann hätte er weiterhin Menschen getötet und das Morden hätte kein Ende gehabt. Vielleicht wäre er dann auch ohne Reue gestorben, aufgrund dieses falschen Rechtspruchs.

Auch das Volk Nūḥ (Noah), als sie Statuen schafften und diese in ihren Versammlungsorte aufstellten, haben sie diese Bilder nicht angebetet, da sich Gelehrte unter ihnen befanden, die sie daran hinderten, andere neben Allah anzubeten. Als die Gelehrten jedoch starben und das Wissen verschwand, kamen die Satane und haben sich auf die Unwissenden gestürzt. Sie sagten zu ihnen: „Eure Väter haben diese Statuen nur deshalb aufgestellt, damit sie mit ihrer Hilfe Regen fallen lassen können und sie anbeten können.“ So wurden diese dann angebetet und der Schirk breitete sich das erste Mal auf der Erde aus. Der Grund hierfür war, dass es keine Gelehrte gab bzw. die Gelehrten verstorben waren.

In einem authentischen Ḥadīth wird über den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, berichtet, dass er sagte: **„Wahrlich, Allah nimmt das Wissen nicht hinweg, indem Er es aus dem Gedächtnis der Menschen herausreißt, sondern Er nimmt das Wissen**

hinweg, indem Er die Gelehrten sterben lässt und wenn keiner von ihnen übrig bleibt, dann nehmen die Menschen unwissende Köpfe in Anspruch, welche gefragt werden und ein Urteil geben, bei dem jegliche Grundlage des Wissens fehlt. Somit werden sie selbst abirren, aber auch die Menschen in die Irre führen.“⁶

Sieht ihr, was passiert, wenn die Ummah ihre Gelehrte verliert?! Diejenigen, die sich über die Gelehrten lächerlich machen, bezwecken damit lediglich, dass diese Ummah ihre Gelehrten verliert. Auch wenn sie auf dieser Erde weiterhin existieren, wenn das Vertrauen zu ihnen verloren geht, gehen auch die Gelehrten verloren... Es gibt keine Macht noch Kraft außer bei Allah.

Das Vorhandensein von Intellektuellen und eifrigen Predigern, hebt nicht die Notwendigkeit dieser Ummah nach ihren Gelehrten! Der Prophet, möge Allah ihn loben und heil schenken, hat bereits darauf hingewiesen, dass **zu den Zeichen der letzten Stunde sein wird, dass die Anzahl der Qur`ān-Rezitatoren zunehmen wird und die Anzahl der Gelehrten stattdessen abnehmen wird.**⁷ Diese sind Qur`ān-Rezitatoren und keine Gelehrte! Das Bezeichnen dieser Leute mit Gelehrten ist falsch. Die Wirklichkeit einer Person spielt eine Rolle und nicht sein Titel. Es gibt zahlreiche Personen, den Worte seriös klingen, sodass die Menschen sich zu ihnen hingezogen fühlen, obwohl sie keine Gelehrten sind.

Das, was sie letztendlich enttarnt, ist die Tatsache, dass wenn eine Katastrophe geschieht und die Menschen das wahre Urteil der Scharī'ah darüber wissen wollen, das Verständnis dieser Prediger und Enthusiasten versagt. Hier kommt dann die wahre Rolle der Gelehrten zum Vorschein. Wir sollten deshalb achtsam diesbezüglich sein und unseren Gelehrten ihr Recht geben, der ihnen zusteht. Wir sollten den Wert und den Vorzug der Gelehrten zu schätzen wissen und jeden den Rang gewähren, der ihm gebührt.

Das sind meine Worte und möge Allah uns die Wahrheit als Wahrheit erkennen lassen und uns ihr folgen lassen und das Falsche als falsch erkennen lassen und uns von diesem fernhalten. Möge Er uns davor bewahren, dass das Falsche uns umhüllt, sodass wir dann in die Irre gehen werden. Und Allah ist die Quelle des Erfolgs. Und möge Allah unseren Propheten Muḥammad loben und Heil schenken, ihm, seiner Familie und all seinen Gefährten.

⁶ Verzeichnet bei Bukhārī (1/100, S. 53), Muṣlim (6/16, S.223-225)

⁷ Verzeichnet bei al-Ḥākīm in seinem „Muṣṭadrak“. Darin sagt er: „Dieser Ḥadīth hat eine authentische Überlieferungskette.“